

14.12.1972

mmmm
15400

A.A.A.

Herren
Dres. Robock, Essen
Schütz, Bann

Sehr geehrte Herren!

Nach Geheiminformationen, die ich bitten muß, ebenfalls streng vertraulich zu behandeln, ist in der vorigen Woche der beratende Expertenausschuß der beiden Wirtschaftsverbände A und AZ zusammengetreten. Dabei ist zum Ausdruck gebracht worden, daß man wohl von der AAA-Sitzung vom 4.12. ein wenig enttäuscht war, weil nicht mehr detailliertere Forschungsvorhaben vorgelegt worden sind, wie ich es ja auch sehr viel lieber gehabt hätte, wenn Sie sich an unsere Gespräche in Bonn bzw. Lyon erinnern. Für den kleinen Betrag von 6000,00 (Antrag Hain) setzt sich eine solche Lawine von Bossen und Experten eben nur recht ungern in Bewegung. Das Robock-Project ist zurückgestellt worden und ich nehme an, daß Herr Robock bereits hierüber informiert ist; entsprechend unserer mündlichen Absprache wäre ich für baldige schriftliche Fixierung dankbar. Wahrscheinlich ist von Herrn Kutsch auch nicht alles recte berichtet worden, ein Kaufmann ist ja auch überfordert, wenn er med. Spezialisten ein solches Projekt sachgemäß schildern und schmackhaft machen soll.

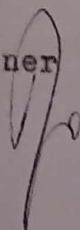
Ich möchte Sie beiden in diesem Zusammenhang nochmals sehr herzlich bitten, möglichst bald auch zu klären, ob und von wem die von Herrn Schütz vorgetragene Probleme (Protokoll, 4.12., Punkt 2b)) in Angriff genommen werden können. Auch dies Stellen möchten doch bitte Ihre Vorstellung möglichst bald präzise niederlegen und einreichen.

Wenn der AAA nun schon einmal existiert ist es m.E. taktisch unerläßlich, daß er auch in Atem gehalten wird - und das kann nur durch uns über die Vorlage präzisierter und praktikabler Forschungsprojekte geschehen und nicht durch wissenschaftliche Gespräche, welche allenfalls die rasche Beerdigung des AAA herbeiführen könnten.

Falls Sie über die eigenen Anliegen hinaus Interessenten für asbestbezogene wiss. Untersuchungen kennen, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diese ansprechen und auffordern würden, Ihre Vorstellungen zu Papier zu bringen und als formlosen Antrag bis zum Febr. 1973 einzureichen. Meinerseits werde ich die Kollegen Stössel und Solte in Wilhelmshaven und Bremen anschreiben.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener



Protokoll

über

Die konstituierende Sitzung des Arbeitsausschusses Asbest am 4.12.72 in Düsseldorf

AAA

Teilnehmer: die Herren

Dr. Behtig, Lüdenscheid

Kutsch, Berlin, Wirtschaftsverband Asbestzement

Merkel, Hamburg, Wirtschaftsverband Asbest

Dr. Roßbeck, Essen

Dr. Schütz, Bonn.

Beginn der Sitzung: 14 Uhr, wegen irrtümlicher Verpöfung des
Vorsitzenden praktisch jedoch erst um 15,05 Uhr.

Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

Tagesordnung Punkt 1: Arbeitsordnung des AAA

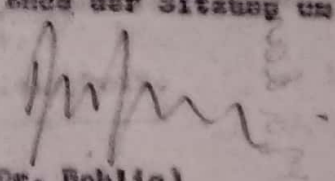
- a) Übereinstimmend sehen die Mitglieder folgende Aufgaben des AAA:
Sammeln und Sichten von Forschungsaufgaben in Zusammenhang mit den gesundheitlichen Schäden durch Asbest unter besonderer Berücksichtigung der Randgebiete, welche über den Bereich der gewerbehygienischen Aufsicht und der berufsgenossenschaftlichen Betreuung hinausgehen.
Verschlüsse und Befürwortungen solcher Vorhaben gehen nach wissenschaftlichen Prioritäten als Empfehlungen für zu unterstützende wissenschaftliche Untersuchungen an die Wirtschaftsverbände Asbest (WVA) und Asbestzement (WVAZ). Das Recht der Geldgeber (WVA, WVAZ) auf Prüfung der Vorhaben wird ausdrücklich anerkannt, jedoch wurde übereinstimmend für wünschenswert gehalten, keine weiteren wissenschaftlichen Gremien einzuschalten.
- b) Für den Fall, daß seitens der Verbandsmitglieder der Wunsch besteht, z.B. Universitätsprofessoren o.ä. namhafte Vertreter wissenschaftlicher Institutionen zu hören, wurde empfohlen, z.B. die Herren Professoren Klesterkötter, Essen, Otto, Dortmund oder Valentin, Erlangen zu hören und evtl. mit in den Ausschuss hineinzunehmen; seitens des Vorsitzenden würde der Verzicht für einen dieser Herren jederzeit freigemacht werden. Einstimmigkeit bestand aber, hierüberhinaus den AAA nicht zu vergrößern, um seine Effektivität nicht zu beeinträchtigen.
- c) Sitzungen sollen nicht periodisch sondern jeweils nach Bedarf angesetzt werden.
- d) Von den Sitzungen werden Protokolle von den Mitgliedern im Wechsel angefertigt und an alle zur Genehmigung versandt. Erst nach Zustimmung aller Mitglieder wird das Protokoll gültig.
- e) Da keine Beschlüsse gefaßt sondern Empfehlungen zu geben sind, wird Einstimmigkeit in allen Fragen angestrebt.
- f) Der AAA wünscht z.Zt. keine Öffentlichkeitsarbeit.

Tagesordnung Punkt 2: Forschungsverbände

- a) Dr. Rebeck schildert tier- und zellexperimentelle sowie phys.-chemische Untersuchungen mit Verarbeitungstäuben asbesthaltiger Produkte (z.B. Asbestzement, Schiffbauplatten, It-Platten), Dauer ca. 2 Jahre, Kontrollen durch Mesasbeststäube, Ziel: krebserzeugend oder nicht. Kosten pro Staubart ca. 20 bis 30.000,-- DM. Die Stäube würden von der Industrie bereitgestellt werden, Dr. Rebeck würde die Untersuchungen selbst mittels vorhandener Einrichtungen durchführen. Seitens des VVAZ wird rasche Erledigung noch im Januar 1973 in Aussicht gestellt, falls ein ausgearbeiteter Plan bis Ende 1972 eingereicht wird.
- b) Von Dr. Schütz werden aus messtechnischer Sicht 3 Verbände als dringend dargestellt:
- I. Entwicklung einer Routinemethode zur Analyse von Staubproben auf ihren Amphibolgehalt (Größenordnung zwischen 1-10,0 µg).
 - II. Untersuchungen über das Faserverhalten in elektrischen Feldern und Meßgeräten zur Abschätzung und Vermeidung von Meßfehlern.
 - III. Entwicklung einer Methode für Nachweis und Identifikation von Einzelfasern im Umweltbereich (Luft).
- Herr Schütz erklärt, daß er in eigenen Institut z.Zt. weder Räumlichkeiten noch Personal für derartige Untersuchungen frei hat; sein Vorschlag, andere Institutionen anzusprechen wird von Dr. Rebeck unterstützt. Beide Herren werden gebeten im Einvernehmen schnellstens zu klären, wo, wann und durch wen ggf. diese Aufgaben in Angriff genommen werden könnten und was sie kosten können. Dr. Schütz erwartet eine Kostenhöhe in der Größenordnung von je 10 bis 30.000,-- DM für I - III
- c) Dr. Böhlig legt einen Antrag von Dr. Hain, Hamburg-Harburg, auf Forschungsmittel in Höhe von 6.000,-- DM vor. Diese Mittel sollen allein die Sachkosten von Untersuchungen abdecken, welche zur Klärung der Frage erforderlich sind, ob der Nachweis von Hyaluronsäure im Pleurapunkt zur Verbesserung der klinischen Mesotheliomdiagnostik geeignet ist. Alle Mitglieder erhalten eine Kopie des Antrages, welcher mit dem Antrag zu a) zusammen Anfang 1973 entschieden werden soll.
- d) Dr. Schütz erwähnt, daß die vom Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften in Aussicht gestellten Mittel für Prof. Otto, Dortmund, und das durch ihn aufzustellende Mesotheliomkataster möglicherweise nicht ausreichen könnten. Dr. Böhlig wird beauftragt, Prof. Otto zu fragen, ob er evtl. Mittel des AAA gebrauchen würde. (Fernmündlich hat Prof. Otto am 5.12.72 kategorisch erklärt, keine Mittel des AAA verwenden zu können, da es bei den Mesotheliomen in Einzelfällen auch um Entschädigungsfragen geht.).

Die nächste Sitzung wird auf den 24.1.1973 im Rternitzwerk Neuß, Kölner Str. 102-104, 13.00 Uhr festgesetzt. Mit Ausnahme des Repräsentanten des VVA sagen alle Herren zu. Zu diesem Zeitpunkt dürfte bereits mit einer Entscheidung der Verbände zu den Punkten 2 a) und c) zu rechnen sein.

Nach Dank an die Teilnehmer und an den Hausherrn Ende der Sitzung um 17.45 Uhr.


(Dr. Böhlig)